

Andreas Beher  
Nobelstr. 49 a  
33613 Bielefeld  
Carl-Severing-Berufskolleg  
für Metall- und Elektrotechnik  
der Stadt Bielefeld  
☎ dienstl. 0521 / 51-8339  
✉ Andreas.Beher@csbme.de

Ingo Meyer  
Wiebusch 13a  
32427 Minden  
Besselgymnasium der Stadt Minden

☎ dienstl. 0571/ 82-87887  
✉ meyer@besselgymnasium.de

Präsidentin  
des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Frau  
Carina Gödecke – MdL -  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf



## **Stellungnahme Anhörung am 12.02.2014:**

**„Landesweite Einführung der Schulverwaltungsassistenz zur Verbesserung der Schulqualität“**

**Antrag der Fraktion der CDU, Drucksache 16/2634**

**Öffentliche Anhörung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am  
12.02.2014**

Bielefeld / Minden, 30.01.2014

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, zu dem Antrag auf „Landesweite Einführung der Schulverwaltungsassistenz zur Verbesserung der Schulqualität“ Stellung nehmen zu dürfen.

Vor einiger Zeit hat Herr Beher Kontakt mit Frau Beer - MdL - zu der beruflichen Situation der Schulverwaltungsassistenten aufgenommen. Inhalt des Gespräches waren die fehlenden Entwicklungsmöglichkeiten dieses neuen Berufsbildes.

Herr Beher ist seit 01.01.2008 als Schulverwaltungsassistent beim Carl-Severing-Berufskolleg für Metall- und Elektrotechnik der Stadt Bielefeld beschäftigt. Herr Meyer ist seit 01.10.2008 als Schulverwaltungsassistent beim Besselgymnasium der Stadt Minden beschäftigt.

Im April 2007 wurde das Projekt der Schulverwaltungsassistenten (SVA) im Regierungsbezirk Arnsberg ins Leben gerufen. Im ersten Zug wurden 27 SVA an interessierte Schulen vermittelt. Im August 2008 erfolgte die Ausweitung des

Pilotversuchs auf das gesamte Gebiet des Landes NRW unter Begleitung des Landesamtes für Personaleinsatzmanagement (LPEM). In den Haushaltsjahren 2009 und 2010 konnten so 89 kw-Vermerke realisiert werden (s. S. 69 des Abschlussberichtes Evaluierung des Pilotprojektes „Schulverwaltungsassistentz“ der Fa. Prognos AG). Zum Jahresende 2010 wurde die Firma Prognos AG durch das LPEM mit der Evaluierung des Pilotversuchs beauftragt. Ende Oktober 2011 legte die Firma Prognos AG ihren Abschlussbericht vor. Die im Abschlussbericht dargelegten Feststellungen seitens der Fa. Prognos AG zeigen deutlich, dass der Pilotversuch ausgesprochen positiv verlaufen ist und zu messbaren monetären Einsparungen geführt hat.

Grundsätzlich sollte jede Schule die Möglichkeit bekommen, eine(n) SVA zu beschäftigen. Aus unserer Sicht stellt diese Tätigkeit eine große Verbesserung für den Schulalltag dar. Mittlerweile sind weit über 300 SVA im gesamten Land beschäftigt. Wir sind ins Schulleben integriert und leisten wertvolle Arbeit zur Entlastung der Lehrer. Unsere Arbeit findet breite Anerkennung bei den betroffenen Schulleitungen und Kollegien. Die Schulen verzichten bei Vollzeitkräften hierfür auf nur acht Entlastungsstunden à 45 Minuten. Die zusätzlichen ca. 34 Zeitstunden, die die SVAs dann an der Schule sind, kommen mittelbar auch den Schülerinnen und Schülern für Unterrichtsstunden zugute. Leider wird in vielen Veröffentlichungen zum Thema, so auch im Abschlussbericht der FA. Prognos deutlich, dass die SVA nur für unterstützende Tätigkeiten oder nur mitarbeitend eingesetzt werden sollten. Die Wirklichkeit zeigt jedoch, dass gerade SVA (besonders mit der Ausbildung im gehobenen nicht technischen Verwaltungsdienst) durchaus in der Lage sind, höherwertige Tätigkeiten umfassend und eigenverantwortlich auszuüben und dieses auch bereits tun. Diese SVA sind für verschiedenste Arten von Verwaltungstätigkeiten ausgebildet, sie sind kontinuierlich anwesend und ansprechbar. Sie sind aber teilweise tariflich schlechter gestellt, als es ihr Aufgabenprofil widerspiegelt. Das pädagogische Personal und die Schulleitungen erfahren eine echte Entlastung bei der Bewältigung der immer komplexer werdenden Verwaltungsaufgaben, zumal die SVA als Vollzeitkräfte auch ca. 40 Zeitstunden in der Schule anwesend sind. Verwaltungsabläufe können so professionalisiert werden.

Wir finden es sehr bedauerlich, dass es nach dem jetzigen Stand wohl keine bzw. nur geringe berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Schulverwaltungsassistenten gibt. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass die Tätigkeiten von SVA in NRW derzeit anscheinend nicht entsprechend anerkannt und auch nicht entsprechend honoriert werden sollen.

Es wäre unseres Erachtens dringend notwendig, Voraussetzungen zu schaffen, um allen neuen SVA die Beschäftigung entsprechend ihrer Ausbildung zu ermöglichen und auch weitere tätigkeitsbezogene Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Dazu gehört z. B. auch der Einsatz im gehobenen Dienst mit entsprechender Vergütung. So könnte das Interesse an der Tätigkeit als SVA gesteigert werden und einer Abwanderung des Fachpersonals entgegen gewirkt werden.

Die täglich anfallenden Aufgaben von SVAs beinhalten u. a. rechtliche Beratung der Schulleitung, die Pflege der EDV-Anlagen, Aufgaben in der allgemeinen Verwaltung und z. B. auch die selbständige Pflege der Schulhomepages. Des Weiteren gehört auch die Bearbeitung von Beschwerden, wie auch die Entwicklungen schulspezifischer Formulare zu den Aufgaben einiger SVA. Aufgabenbereiche

anderer SVA beinhalten auch die Betreuung der Netzinfrastruktur, sowie die Wartung der für den Unterricht dringend benötigter Software. Gerade bei den täglich anfallenden Aufgaben im Schulverwaltungs- bzw. Schuladministrationsbereich ist eine Abgrenzung zur Ausübung von höherwertigen Tätigkeiten schwer möglich und umzusetzen. Die durch die SVA erarbeiteten Entscheidungen werden der Schulleitung unterschriftsreif vorgelegt. Alle vorgenannten Tätigkeiten verlangen sehr gründliche und vielseitige Fachkenntnis im Verwaltungsrecht oder auf anderen Gebieten mit einem sehr hohen Maß an Selbständigkeit.

Ein weiteres Problem stellt die fehlende Anbindung der SVA an das jeweilige Intranet bzw. das Landesverwaltungsnetz dar. Bis zum heutigen Tage können SVA in einigen Regierungsbezirken nicht wie andere Landesbedienstete von Ihrem Arbeitsplatz auf das jeweilige Intranet bzw. das Landesintranet zugreifen. Sie können somit weder auf landesweite Informationen anderer Ressorts zurückgreifen, noch erhalten sie Einblick in Informationen der jeweiligen Behörde. Die SVA sollten hier auch wie die meisten anderen Beschäftigte der Landesverwaltungen behandelt werden. Bereits 2010 wurde seitens der SVA der Vorschlag gemacht, die Verwaltung möge analog der Teleheimarbeit in anderen Bereichen diese technische Ausstattung in Schulen einrichten. So wäre ein gesicherter, das Landesintranet schützender Zugang ermöglicht.

Aus unserer Sicht könnte die derzeitige Situation der Schulverwaltungsassistenzen noch verbessert werden.

**Viele der von den SVA zu erledigenden Tätigkeiten führen zu einer direkten Entlastung der Schulleitungen und des Kollegiums. Die Entlastung kommt so unmittelbar dem Unterricht zugute, wirkt möglichen Stundenausfällen entgegen und kann die Verwaltungsabläufe in Schulen weiter professionalisieren. Wir halten die landesweite Einführung der Schulverwaltungsassistenz zur Verbesserung der Schulqualität mit den richtigen Rahmenbedingungen für dringend erforderlich!**

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Andreas Beher

gez. Ingo Meyer